

Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 9. 4. 2012

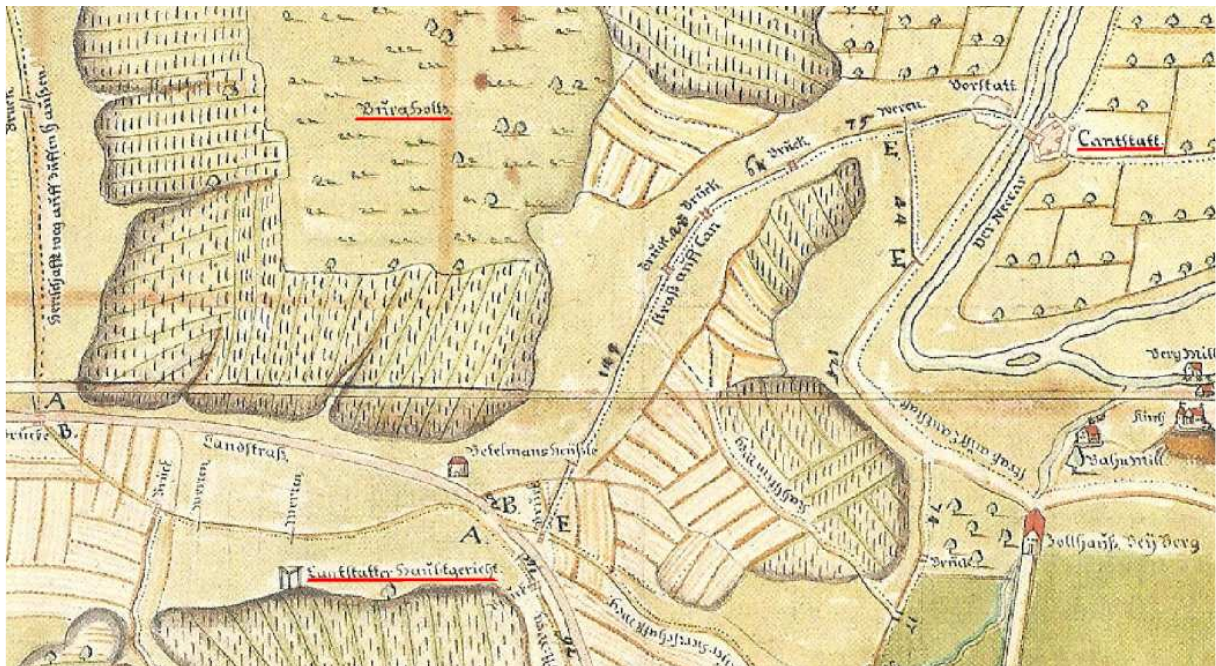
www.gralsmacht.com

880. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (9)

(Ich schließe an Artikel 879 an.)

A. W. Rose schreibt weiter²: *Viele, viele tausend Alemannen, viele Bayern, fast die gesamte Macht, die dem Ansturm Roms (bzw. der Rom-hörigen Franken) durch all die vielen Jahre hindurch nicht nur getrotzt, sondern ihn zurückgeschlagen hatte, marschierten nunmehr hin zum Thingplatz (nach Cannstatt).*



(Historische Karte von Cannstatt und Umgebung aus dem Jahre 1720. Rot unterstrichen sind Cannstatt, Cannstatter Hauptgericht und Burgholtz.)

Es sollte Frieden werden. Manneswort sollte ihn besiegeln. Als der Thing eröffnet wurde, hatten die Germanen verabredungsgemäß an weit entferntem Platz, unter wenig Bedeckung,

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² *Rom mordet! Mordet Seelen, Menschen, Völker*, S. 37-45, Dr. Axmann-Verlag (Nachdruck von 1935)

ihre Waffen niedergelegt, und standen nun und warteten, was gesagt werden würde, um es entweder abzulehnen oder ihm zuzustimmen.

Eine große Anzahl fränkischer Männer standen ihnen, durch engen Raum getrennt, gegenüber. Auch diese waren waffenlos und warteten.

Nicht lange. Kaum war der erste Thingruf erklingen, so brach es über die Alemannen und deren Verbündeten herein. Offener Rechtsbruch beim Thing?! Schmäählich verratenes Vertrauen?!

Ehe noch die Alemannen die Ungeheuerlichkeit eines solchen Geschehens begriffen hatten, waren schon Hunderte und aber Hunderte ihrer Brüder erschlagen.



(Blick auf Cannstatt vom Burgholtzhof aus – zwischen Cannstatt und (Z)Uffenhausen ... Altenburger Höhen³)

Der Franke hatte gut vorbereitet. Das Netz war zusammengeklappt und hatte die Alemannen gefangen.

Der Thingplatz war heimlich umstellt. Der gesamte fränkische Heerbann war in nächster Nähe aufgestellt und brach hervor, als das Zeichen kam. Die Alemannen versuchten, an ihr Waffenlager heranzukommen. Es gelang ihnen nicht. Längst schon waren die Franken dazwischen geschoben worden ... Es hub ein Morden an, wie es schlimmer die Weltgeschichte noch nicht erlebt hat.

Fast die gesamte Heeresmacht der Alemannen und ihrer Verbündeten war zur Teilnahme am Thing aufgeboden worden. Fast die gesamte Mannheit des alemannischen Volkes focht jetzt hier mit den bloßen Händen gegen die schwer bewaffnete fränkische blutgierige Mordbande, hinter der die Mönche in ihren Kutten (Rom) standen ... Die Sonne sank – und noch immer standen Alemannen und schlugen mit ihren Fäusten oder mit eroberten Waffen auf die Zehntausenden von fränkischen Henkersknechten ein. Unmenschlich war, was hier geschah.

Aber es wurde von (Papst) Zacharias⁴ veranlasst. Gleich dem Vieh wurde ein Alemanne und ein Bayer nach dem anderen abgeschlachtet. Ein Entrinnen, ein Durchschlagen durch die Franken war unmöglich. Der Ring war zu fest. Die Maschen des Netzes waren zu eng ...

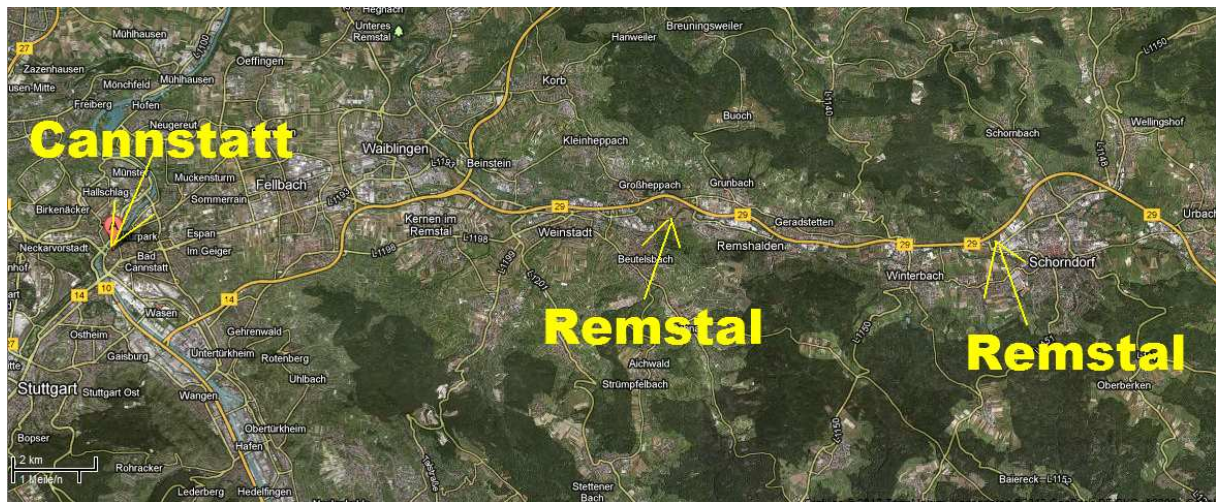
³ Siehe Artikel 879 (S. 7)

⁴ Siehe Artikel 879 (S. 7)

Und als die Nacht die Täler füllte, da war des Mordens immer noch kein Ende. Noch immer krallten sich Germanenfäuste um Frankenkehlen. Noch immer schlugen bewehrte Franken ihre Eisen in wehrlos gewordene Alemannenleiber.

Es war ein fürchterliches Massenschlachten durch blutgierige Söldnertruppen Roms, das erst dann ein Ende fand, als kein einziger Alemanne, keiner ihrer Waffenbrüder mehr lebte.

Damit noch nicht genug: *Danach zogen die Franken durch die alemannischen Gebiete und vergossen Ströme von Blut, u.a. zogen sie auch durch das Remstal*⁵.



Und: *Deportationen aufständischer Alemannen ins gesamte Frankenreich folgen*⁶.

Nach diesen Ausführungen wurden die Alemannen im Jahre 746 von den Rom-hörigen Franken durch ein entsetzliches Massaker „besiegt“ – und nicht schon, wie offiziell beschrieben, zwischen den Jahren 506 und 537 von den Franken „vereinnahmt“⁷.

Bekanntlich ist unsere Geschichte durch (u.a.) die römisch-katholische Kirche verfälscht worden.

Ein diesbezüglich lesenswertes Buch ist *Die Fälschung der Deutschen Geschichte* von Wilhelm Kammeier⁸. Im Vorwort zur zehnten Auflage schreibt Dr. Aulo Engler (S. 5): *Seit 1945 haben unsere Umerzieher alles unternommen, dem deutschen Volk seine Vergangenheit verachtenswert zu machen. Die Grundlage dieser Umerziehung war eine weitreichende Geschichtsentstellung und -Verfälschung.*

Deutschland und Europa erlebten schon einmal eine Periode systematischer Gcschichts-entstellung und -Verfälschung. Diese geschah im Mittelalter; sie war nur noch umfassender und gründlicher als jene in den letzten Jahrzehnten.

Die deutsche Geschichte ist u.a. bestimmt durch die Lage Deutschlands in der Mitte Europas, die häufig dazu führte, Durchgangsland zu sein aber auch Wall gegen immer wieder stattfindende Angriffe gegen Europa aus dem Osten. Dazu kommt die tragische Einbindung in die Geschichte der römischen Kirche, deren nie bedankter Schutzherr Deutschland über viele Jahrhunderte sein mußte. Mit dieser Einbindung beginnen die besonderen Schwierigkeiten

⁵ <http://www.pol-ag.de/html/page10091.html> (30. 4. 2008)

⁶ http://www.geocities.com/asatru_oesterreich/zeittafel.html (30. 4. 2008)

⁷ Siehe Artikel 879 (S. 3-6)

⁸ Verlag für ganzheitliche Forschung, 2007 (über 400 Seiten)

der Darstellung der deutschen Geschichte, deren gesamte schriftliche Fixierung in der entscheidenden Zeit des Früh- und Hochmittelalters in den Händen der römischen Kurie lag.

Warum behandle ich dies (und das Massaker von Cannstatt im Jahre 746) im Zusammenhang der Thematik *Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums*? Es geht mir darum, aufzuzeigen, daß

- der spätere Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland (ab ca. dem 17. Jahrhundert) in (u.a.) der Rom-Hörigkeit der Franken⁹ seinen Ursprung hat.
- die Geschichte des machtpolitischen römischen Katholizismus¹⁰ mit Blut geschrieben ist.¹¹
- es – dies sei hinzugefügt – auch bei den Deutschen eine Rom-hörige Strömung gab¹² und gibt, die in Opposition zum geistigen Deutschtum steht.

Übrigens: Die Alemannen „erstanden“ wieder in dem deutschen Kaisergeschlecht der Staufer¹³ (ca. 11.-13. Jahrhundert)¹⁴ – desgleichen die (von Karl dem „Großen“) unterworfenen Sachsen¹⁵ in dem deutschen Kaisergeschlecht der Ottonen¹⁶ (ca. 9.-11. Jahrhundert).

Hierzu paßt eine Aussage Rudolf Steiners¹⁷: *Ich brauche wohl kaum zu betonen, daß ich das festhalte, was ich immer ausgesprochen habe: daß das eigentliche Wesen des deutschen Volkstums nicht untergehen kann.* So wird es auch in Zukunft sein ...

Zurück zum Massaker von Cannstatt im Jahre 746. Dieses wird offiziell als „Blutgericht von Cannstatt“ bezeichnet (*Wikipedia*¹⁸):

*Karlmann berief 746 die alamannischen Herzöge und Adligen zu einer Versammlung nach Cannstatt ein. Nach den Aufzeichnungen der „Metzer Annalen, der Annales Petaviani“ und einem Bericht von Childebrand ließ Karlmann „viele tausend“ aufständische Fürsten wegen Hochverrats festnehmen und hinrichten. So wurde angeblich nahezu die gesamte Führungsschicht der Alamannen ausgelöscht und die Eigenständigkeit des alamannischen Herzogtums beendet*¹⁹ ...

Die in der älteren Forschung ebenfalls oft getätigte Annahme, es sei zu einem regelrechten Blutbad gekommen, wird in der neueren Forschung aufgrund einer kritischeren Betrachtung der Quellen differenzierter bewertet. Möglicherweise ging den Hinrichtungen, die genaue Zahl ist strittig, ein Gerichtsverfahren voraus.

Noch frecher wird auf folgender Internetseite gelogen²⁰:

Diese vom fränkischen König im 6. Jh. eingesetzten Amtsherzöge in der Alamannia erlangten im 7. Jh. eine gewisse Selbständigkeit, wurden aber 746 von dem karolinger Frankenkönig

⁹ Franken sind romanisierte Germanen.

¹⁰ Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, daß zwischen der caritativen, seelsorgerischen Tätigkeit innerhalb des Katholizismus und Roms Machtpolitik streng zu unterscheiden ist.

¹¹ ... *Und ich sah das Weib* („Hure Babylon“) trunken von dem Blute derer, die dem Geist ergeben sind ... (Apok. 17.6). Zur „Hure Babylon“ siehe Artikel 877, S.1/2.

¹² Man denke z.B. an die Habsburger, Adenauer usw.

¹³ Daher der ständige Zwist mit Rom

¹⁴ Vgl. Artikel 879 (S.4)

¹⁵ Wird noch behandelt

¹⁶ bzw. Liudolfinger, nach Graf Liudolf (gest. 866)

¹⁷ GA 186, 1. 12. 1918, S. 68, Ausgabe 1979

¹⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Blutgericht_zu_Cannstatt

¹⁹ Also rund 240 Jahre später, wie offiziell behauptet wird (siehe Artikel 879, S. 3-6)

²⁰ <http://alamannen.org/9/>

Karlmann bei einer Versammlung (Gerichtsversammlung) in Cannstatt rechtsgültig verurteilt und hingerichtet. Dieses Ereignis sollte als „Blutgericht zu Cannstatt“ in die Geschichte eingehen und bietet leider – meist aufgrund mangelnder Informationen – noch heute viel Raum für waghalsige Spekulationen. Jedenfalls erloschen dadurch das alamannische Herzogtum ... und in weiterer Folge die „Alamannen“ ... die Menschen gehen nach und nach in der „gentes“ der Franken auf.

Ein Wort zu Cannstatt und der alamannischen Identität: Die alamannische „gentes“ dürfte durch dieses „Blutgericht zu Cannstatt“ nicht brutal beendet, sondern eher formal beschnitten worden sein²¹. Allerdings wurden von den Karolinger Franken nun innerhalb der ganzen Alamannia anstelle der hingerichteten, alamannischen Herzöge (ursprünglich Heerführer) den Franken gegenüber loyale fränkische Grafen (ernannte Amtsträger zur Ausübung königlicher Hoheitsrechte in einer Verwaltungseinheit) eingesetzt. Kurzum: den Alamannen fehlte ab 746 die feudale (das Lehen betreffende) Eigenständigkeit: ihre Rechte waren nunmehr auf sie selber und wenige Unfreie beschränkt worden.

Zudem erhielten die fränkischen Grafen das Recht, auch Freie für Fronarbeit und Bußgeld aufzubieten. Nichtzahlung führte in der Regel zur Konfiszierung der Güter (Enteignung). Deshalb werden viele Menschen zu Schuldner der Klöster, die nunmehr gezielt Kredite vergeben dürfen. Als Folge missioniert das Christentum nach und nach das „Heidentum“ in Mitteleuropa. Ein interessanter Aspekt: ein freier Germane (Alamane, Franke [?],...) konnte natürlich von keinem Kloster Kredit erhalten, solange er Wotan und Fria²² offiziell verehrte.

In der Wikipedia-Seite über Cannstatt heißt es²³:

Cannstatt wurde im Jahre 700 in einer Schenkungsurkunde an das Kloster St. Gallen erstmals urkundlich erwähnt. 708 wurde die Siedlung erstmals als „Canstat ad Neccarum“ bezeichnet. Das sogenannte Blutgericht zu Cannstatt im Jahr 746, bei dem Karl Martells Sohn Karlmann fast die ganze Führungsschicht der Alamannen tötete, bedeutete das Ende von Theudebalds Macht. Gleichzeitig hatten die karolingischen Hausmeier endgültig über die Alamannen gesiegt. Die Metzger Annalen nennen Cannstatt in diesem Zusammenhang „condistat“.

Wo genau fand nun das Massaker von Cannstatt im Jahre 746 statt, wo viele tausend Alemannen meuchlings hingemordet wurden?

Hierzu heißt es auf einer Burgholzof-Internetseite²⁴: Grausige, blutige Dinge könnten sich abgespielt haben, wo wir jetzt wohnen. Manche Stadtpläne haben noch vor kurzem in der Gegend des amerikanischen Funkturms (s.u.) eine „ehemalige Richtstätte“ verzeichnet. Lange nahm man an, die Hinrichtung alemannischer Häuptlinge durch die ihre Herrschaft ausbauenden Karolinger im Jahr 746 sei auf dem Burgholzof (s.o.) vollzogen worden. Heute verlegt man das „Blutgericht von Cannstatt“ eher auf die Altenburg. Nicht auszuschließen ist auch, dass sich auf dem höchsten Punkt, am Rande der Cannstatter Gemarkung, einmal ein Galgen befunden hat. – Genaueres war bisher nicht zu erfahren.

A. W. Rose schrieb²⁵: Es wurde ein Platz gefunden. Zwischen Cannstatt und (Z)Uffenhausen wuchsen Hügel auf heiliger germanischer Erde empor ... wo die Altenburger Höhen wachsen.

²¹ Dies ist ein Widerspruch zum obigen Satz: ... und hingerichtet

²² Wotan (Odin) und Freya

²³ http://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Cannstatt

²⁴ <http://www.stuttgart-burgholzof.de/html/historisches.html>

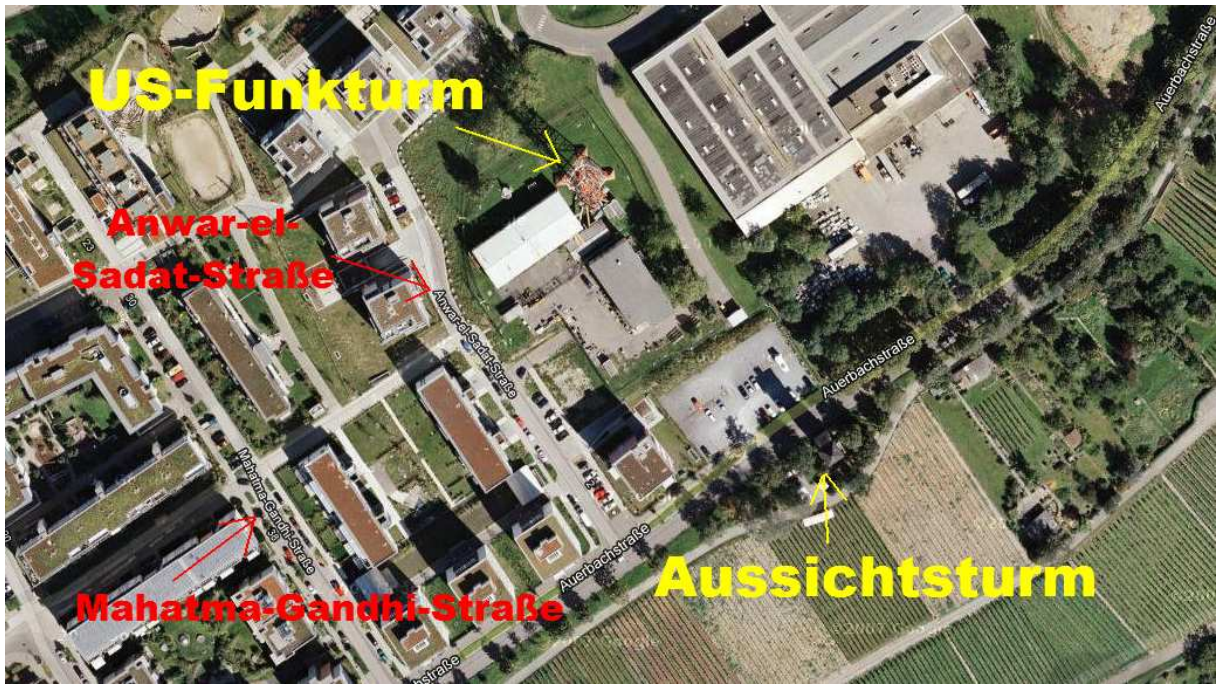
²⁵ *Rom mordet! Mordet Seelen, Menschen, Völker*, S. 37-45, Dr. Axmann-Verlag (Nachdruck von 1935)



(Der amerikanische Funkturm steht auf dem höchsten Punkt der Gegend in der US-Kaserne *Robinson Barracks*. Rechts ist der Aussichtsturm von Burgholtzhof zu sehen.)



(Der Parkplatz gehört zum Burgholtzhof. Dahinter – natürlich eingezäunt – befinden sich die *Robinson Barracks* mit dem Funkturm. Auffällig ist, daß die US-Amerikaner nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Kaserne in exakt dieser „geschichtsträchtigen“ Gegend platzierten.)



(Burgholtzhof: Es fällt auf, daß es in unmittelbarer Nähe des US-Funkturms [möglicherweise der Ort des Cannstatter Massakers] eine Anwar-el-Sadat-Straße und eine Mahatma-Gandhi-Straße gibt. Beide wurden brutal ermordet ...)

Fortsetzung folgt.